

# **Gespaltenheit der Mahlerschen Seele**

## **Sensibler Umgang mit bizarrer Partitur: Ahronovitch dirigierte**

**Kölnische Rundschau, Köln**

*Hans-Elmar Bach*

26-09-1976

Seinen Beitrag zu den Nordrhein-Westfälischen Mahler-Aktivitäten leistete das Gürzenichorchester mit der Aufführung der "Sechsten Sinfonie". Bevor Yuri Ahronovitch und seine Musiker am Samstag das Werk in Düsseldorf präsentieren, stand es jetzt auf dem Programm des städtischen Sinfoniekonzerts.

Das Leitbild, das man von der Sinfonie zu machen pflegt, ist durch das programmatische Stichwort "Tragisch" geprägt, ein Untertitel gleichsam, der nicht von Mahler selbst stammt.

Die Perspektive Ahronovitch zu dem viersätzigen, in sich widersprüchlichen Werk schien durch die Suggestivvokabel von der "Tragik" der a-Moll-Sinfonie nicht verstellt. Die Vorschrift "Allegro energico" wörtlich nehmend, das ergänzende "ma non troppo" ein wenig außer acht lassend, gab der Gürzenichkapellmeister dem Kopfsatz geradezu euphorische, himmelstürmende Züge, die in der rauschhaften Coda mündeten.

Daß Ahronovitch in diesem ekstatischen Ambiente Kontraste wie den "Holzbläserchoral" und die zarten Farbvaleurs der Durchführung als freundliche Visionen erscheinen ließ, die in den ungestümen Gebärden der hektisch vorwärtstreibenden Hauptgedanken nicht untergingen, verriet einen sensiblen Umgang des Dirigenten mit der bizarren Partitur.

Auch das Scherzo mit seiner Konfrontation von dumpfer, bohrender Verbissenheit und resignativer Heiterkeit der metrisch verzerrten Tanzbewegung offenbarte die Gespaltenheit der Mahlerschen Seele.

Von kleinen Makeln im Zusammenspiel abgesehen, überzeugte auch der langsame Satz durch seine melodische Dichte. Ahronovitchs Bemühen um ein hochgesteigertes Espressivo schlug sich in einer engen Verwobenheit der durch die Orchestergruppen sich hindurchziehenden Kantilen nieder. Im fahlen Licht der Molleintrübungen gewann dieser zwielichtige Satz bezwingende Ausdruckskraft, ähnlich dem Finale, das Ahronovitch in seinen bis zu impressionistischer Klangfacettierung vorstoßenden Farbschwingungen erstaunlich beherrscht gegen überzogene Explosionen abschirmte.